

Freiwilligenjahr 2011 in der Schweiz



Gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligenarbeit sichtbar machen und die Anerkennung des freiwilligen Engagements optimieren. Diese Ziele übernimmt die schweizerische Kampagne für das vom Europarat ausgerufenen „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“.

Die Kommission Gesellschaft und Soziales hat sich mit dem Thema Freiwilligenarbeit in Döttingen befasst und berichtet über diverse freiwilligen Aktivitäten in der Gemeinde.

„Der Schaffer im Hintergrund“ Porträt über Cyrill Schifferle

von Ursula Vogelsang

Heute fast schon unvorstellbar zeigt der vielseitige Einsatz von Cyrill Schifferle, was Einzelne für das Dorfleben aufzubringen vermögen. Der 72jährige Cyrill Schifferle sprüht vor Energie, Lebenslust und sonnigem Gemüt.

Aufgewachsen mit 4 Geschwistern in Döttingen, von den „Uhrenmacher-Schifferle's“, lernte der junge Cyrill Schifferle den Beruf als Koch. Ein Restaurant führen oder in einer Kantine arbeiten wollte er jedoch nicht, sodass er sich zum Zugführer ausbilden liess und 40 Jahre lang treu der SBB diente.

Die Leidenschaft für's Kochen hielt ihn jedoch nicht davon ab, dass er für jegliche Vereine und Lager kochte. Seit über 20 Jahren kocht Cyrill Schifferle Risotto für die Bundesfeier am 1. August. Die Gemeinde führte dies ein und fragte ihn an. „Natürlich sagte ich zu“, so Schifferle. Unterstützung in all den Jahren erhielt er unter Anderem von *Hans Berger* aus Döttingen war und ist ihm in all den Jahren eine grosse Hilfe.

In den 80er Jahren war Schifferle 12 Jahre für die Steuerkommission tätig.

Seine Frau war 34 Jahre lang Siegristin für die Kath. Kirche Döttingen und er unterstützte sie stets in den Kirchenarbeiten. Beim Erntedankfest verköstigt Schifferle die Besucher ebenfalls immer mit seinen Kochkünsten. Unter Pfarrer Willi Deck hat er mit dem Kochen angefangen und unter Pfarrer Hans Boog weitergeführt. An den Firmweekend's hat Cyrill Schifferle auch immer gekocht.

Cyrill Schifferle, welcher Küchenchef im Militär war und viel Gelerntes aus dieser Zeit mitgenommen hat, kochte über Jahre in den Klassenlager der Schule und den Skilagern. Während 6 Jahren kochte er ebenfalls in den Jungwacht/Blauring-Lagern. Diese Tätigkeit gab er dann jedoch auf, da das Schlafen in den Zelten nichts mehr für ihn geeignet war.

Unvergesslich blieb ihm auch als ihnen in einem Lager in Einsiedeln das ganze Küchengeschirr infolge Hochwasser weggespült wurde.

In all den Lagern habe es immer schöne Kontakte zu Einheimischen oder Lagerleitern gegeben und die gemütlichen Stunden sind es, an die er gerne zurück denkt.



Für den Männerchor und die Musikgesellschaft hat er für diverse Anlässe gekocht. Jeweils am Weihnachtessen der pensionierten Eisenbändler kocht Schifferle für rund 150 Leute. Die grössten Arbeiten für das Kochen sind das Einkaufen und Planen selbst.

Im Weiteren stellt Cyrill Schifferle seine freiwillige Tätigkeit bei der Furka-Bahn oder für das Organisieren der Klassenzusammenkunft zur Verfügung.

Seine Freizeit verbringt Cyrill Schifferle mit Jassen, Lesen und Reisen. Als Inhaber des SBB GA reist er mit einem Kollegen regelmässig durch die Schweiz und besucht verschiedene Ausflugsziele.

Für das Altersheim liefert Cyrill Schifferle seit 3 Jahren Mittagessen aus. Da sei es auch schon vorgekommen, dass er Richtung Koblenz im Stau stand und das Essen ausliefern sollte. „Ich mag den Kontakt zu älteren Frauen und Männern“, so Schifferle auf die Frage, wieso er dies mache. Die Leute seien dankbar für den Mahlzeitendienst.

Zusammen mit seiner Frau pflegte er seine Mutter vollumfänglich während 18 Jahren.

Nach dem Tod seiner geliebten Ehefrau vor 3 Jahren gab Cyrill Schifferle die Familie mit 3 Kindern und 3 Enkelkindern Kraft. Er schätzt aber auch sehr, dass er immer aktiv und unterwegs sei. Es sei das Beste, sich über Sachen und Probleme hinwegzusetzen, wenn man etwas mache und nicht zu Hause sitze.

Cyrill Schifferle dankt seiner Frau und seinen Kindern für die Unterstützung während all seinen Einsätzen.


Nachdenklich mache ihn, dass es heutzutage nicht mehr selbstverständlich sei, dass man seine Arbeitskraft für das Dorf einsetzt. Die Leute seien weniger verbunden mit dem Dorf als früher. Zudem finde man schwierig Helfer und Freiwillige, da die Arbeit unentgeltlich sei und auch einmal einen Sonntag oder die Freizeit in Anspruch nehme.

Er ruft gerade auch Neuzugezogene auf, sich in ihrem Dorf aktiv zu beteiligen und zum Dorfgeschehen beizutragen. Das Dorf ist, was man daraus macht und nicht was man sich wünscht.

Freiwilligenjobs in Döttingen und im Aargau

Möchten Sie sich für andere engagieren oder einem Verein beitreten? Unter www.doettingen.ch / Freizeit finden Sie alle aktiven Vereine in Döttingen. In einem Angebot von rund 35 Vereinen findet sich bestimmt auch das Richtige für Sie.

Möchten Sie sich für eine Institution engagieren? Wollten Sie schon immer einem Kind Nachhilfeunterricht geben? Oder ältere Leute im Altersheim besuchen? Die Internetplattform www.benevol-aargau.ch bietet eine Job-Börse an, wo man sich an den vielfältigen Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit inspirieren lassen kann.



„Freiwilliges Engagement ermöglicht unser Training!“

Eine UTI-Handballmannschaft im Aargau

BENEVOL AARGAU
TRICK UND KENNENSTUNDESTELLE FÜR DIE WILDFREIHEIT

ENGAGIERTE FREIWILLIGE